

— Heute im Rat —

Stadtverwaltung nimmt Stellung zur Lage an der Landwehr

Beckum (scl). Um den Zustand des Bodendenkmals Alte Landwehr geht es heute in der Ratssitzung, die um 17 Uhr in der Aula des Berufskollegs am Hansaring beginnt. Wie berichtet, hatte Friedhelm Heckmann beantragt, die Stadt Beckum möge Totholz und weiteres Geäst aus der unmittelbaren Nähe der Wälle im Bereich der Landwehr entfernen.

Dem ist laut Stadtverwaltung Begehren zumindest teilweise zu entsprechen. Sie verweist darauf, dass in den vergangenen Jahren aufgrund von Stürmen, Trockenheit, Schädlingsbefall und Baumkrankheiten verstärkt zu einem Baumsterben kam. Auch im Bereich des Bodendenkmals der Landwehr seien Fäll- und Pflegearbeiten in teilweise erheblichem Umfang erforderlich geworden.

Aus Sicht Heckmanns ist das Bodendenkmal Landwehr teilweise nicht mehr als solches

wahrnehmbar. Es mache einen unaufgeräumten Eindruck. Das Bodendenkmal sei aber schützenswert.

Die Verwaltung kommt zu dem Schluss, dass es dem Denkmal nicht abträglich sei, wenn dort in untergeordnetem Umfang Totholz vorhanden ist. Das bedeute jedoch nicht, dass Rund- und Zopfholz nach Fällarbeiten auf und in dem Denkmal gelagert werden sollten. Primäres Ziel sei es, das Holz, sofern möglich, abseits des Bodendenkmals zu lagern oder abzutransportieren. In solchen Bereichen, in denen die Gefahr besteht, dass das Bodendenkmal aufgrund seiner Ausformung von Mountainbikern als Parcours genutzt wird, werde teilweise Holz vor Ort als Sperre belassen.

Ein besonderes Problem ist der Befall von Bäumen an der Landwehr mit der Rußrindenkrank-

heit. Diese Stämme können nur unter besonderen Schutzvorkehrungen abgefahren oder vor Ort mit Boden abgedeckt werden. Das Holz von mit der Rußrindenkrankheit befallenen Bäumen soll vor Ort, sofern möglich, in den Randbereichen belassen werden. Laut Sitzungsvorlage ist geplant, in Abstimmung mit der Unteren Denkmalbehörde darüber zu entscheiden, ob und gegebenenfalls in welchen Bereichen zur besseren Ablesbarkeit des Bodendenkmals über die Sicherstellung der Verkehrssicherungspflicht hinaus Gehölze entnommen werden sollen.

Illegale Müllablagerungen sind bei einer kürzlich durchgeführten Begehung nicht festgestellt worden. Entsorgte Grünabfälle und Verunreinigungen werden regelmäßig im Rahmen der laufenden Unterhaltung beseitigt, wie die Verwaltung mitteilt.



Über den Zustand der Landwehr hat sich Landschaftswächter Friedhelm Heckmann Gedanken gemacht. Foto: Dresmann

Alte Befestigungsanlage ist ein wertvolles Denkmal

Beckum (scl). Mit dem Zustand der historischen Beckumer Landwehr setzt sich aktuell auch der Heimat- und Geschichtsverein auseinander.

Maria Sudbrock macht darauf aufmerksam, dass Cornelia Knepe in der LWL-Reihe „Landwehren in Westfalen“ 2020 einen Beitrag über die alte Beckumer Befestigungsanlage verfasst hat. „Wer in mittelalterlichen Zeiten von Süden in das Stadtge-

biet von Beckum zu Fuß oder zu Pferd eindringen wollte, bekam ernste Schwierigkeiten bei dem Versuch, die Landwehr den Hang aufwärts zu überwinden. Nur wenige Landwehren in Westfalen sind geeignet, die Schutzfunktion dieser einfachen Wehranlage so zu veranschaulichen wie die Beckumer“, zitiert Sudbrock aus dem Beitrag. Wer die Landwehr in diesem Frühjahr besuche, könne sehen, dass viele Gräben leider

weiterhin mit Baumstämmen und abgeschnittenen Ästen gefüllt sind. „Bleiben sie liegen, werden sie wohl in den nächsten Jahrzehnten verrotten und dadurch die Gräben leider mit weiterem Humus auffüllen“, befürchtet Maria Sudbrock. Das Bodendenkmal sei seit Jahrhunderten erhalten und bislang gut erkennbar geblieben. Einzelne abgestorbene Bäume hätten ihm nichts anhaben können, aber diese rela-

tiv große Menge von Totholz werde es wohl zudecken.

„2024 will die Stadt Beckum ihr 800-jähriges Bestehen feiern. Es ist ein guter Anlass, die Landwehr zu diesem Anlass herzurichten und damit Beckumern wie auch auswärtigen Besuchern diesen historischen Schatz in gut erkennbarer Weise wieder nahezubringen zu können“, schreibt der Heimat- und Geschichtsverein in einer Mitteilung.

Einige Informationstafeln, vom Heimat- und Geschichtsverein mitfinanziert, könnten über die einzigartige mittelalterliche Schutzanlage Auskunft geben, regt der Verein in einem Rundschreiben an seine Mitglieder an.

Unterdessen hat die FWG im Rat ausdrücklich den Bürgerantrag des Landschaftsbeauftragten Friedhelm Heckmann begrüßt, der ebenfalls für eine Freilegung der Landwehr plädiert.